

58 Rings um Hardegg

4.15 Std.



Auf dem Thayatalweg durch den Nationalpark

Die lange Zeit unpassierbare Grenze zwischen Österreich und Tschechien hat das Tal der Thaya zu einem Paradies für Pflanzen und Tiere werden lassen. Die Schaffung eines grenzüberschreitenden Nationalparks hat dazu beigetragen, die Unversehrtheit und Einmaligkeit der Thayatal-Region zu erhalten. Auf dem beschriebenen Rundweg kann das romantische Tal mit seinen Burgen und Ruinen höchst abwechslungsreich durchwandert werden.

Ausgangspunkt: Nationalparkhaus Thayatal-Podyji (419 m, Bushalt, Parkplatz). Ende März bis Ende September täglich 9–18 Uhr, im Oktober täglich 10 bis 17 Uhr geöffnet (Tel. +43/2949/7005, www.np-thayatal.at).

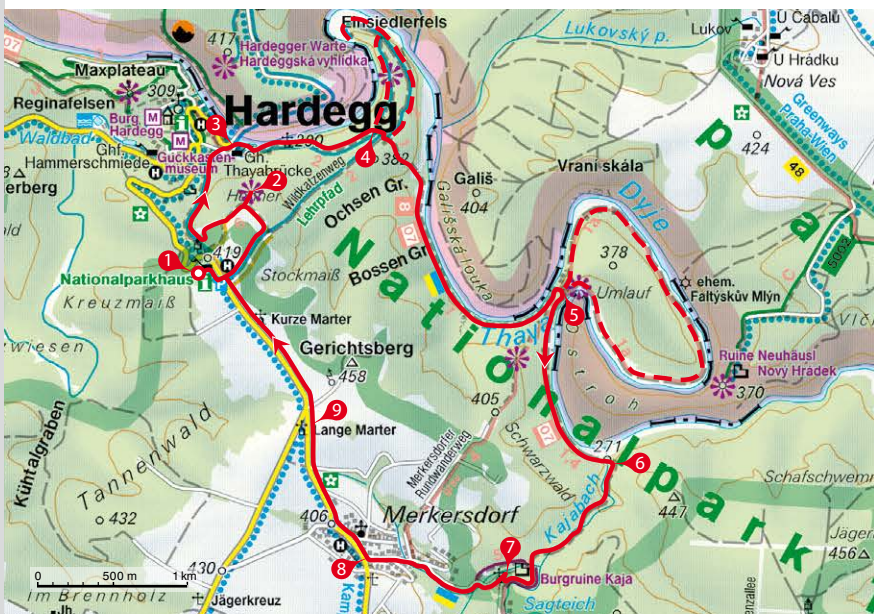
Anforderungen: Bequeme Wanderung auf gut bez. Fahr- und Fußwegen.

Höhenunterschied: 350 m.

Einkehr: Ghf. Hammerschmiede (10 B., ganzjährig geöffnet, Di. Ruhetag, Tel. +43/

2949/8263, www.gasthof-hammerschmiede.com), Ghf. Thayabrücke (geöffnet Anfang April bis Anfang Okt., Mi. Ruhetag, Tel. +43/664/9197765, www.thaya-bruecke.at), beide in Hardegg. Café-Restaurant im Nationalparkhaus (bis Juni und im Okt. Mo. Ruhetag). Sonst keine Einkehr!

Varianten: Unterwegs lohnen der Besuch des Einsiedlerfelsens sowie die Umrundung des Umlaufberges. Zusätzlicher Zeitaufwand je 45 Min.



Vom **Nationalparkhaus (1)** zur Landstraße und dort nach rechts (Südosten) zu einem links abzweigenden Güterweg (Weg Nr. 2 u. Nr. 6). Über Wiesen nordostwärts hinab in den Wald und bei Wegteilung links auf Fußweg hinauf zu Teilung und rechts zum Aussichtspunkt am **Henner (2)**, 426 m. Zurück zur Wegteilung und gerade weiter auf Fußweg zur Einmündung von Weg Nr. 2, kurz vor der Landstraße.

Nun scharf rechts auf dem »Kirchensteig« (Weg Nr. 2) durch Laubwald in Nordrichtung abwärts zum Sattel beim Uhrturm von Hardegg und auf Fahrweg zwischen Wald und Häusern nach rechts (Osten) abwärts zur **Thayabrücke (3)**, 290 m. Dort den rot. bez. Steig (Thayatalweg Nr. 1) rechtsufrig flussabwärts, später den Gabrielensteig hinauf auf einen Waldrücken und weiter zu einer **Verzweigung (4)** – Linksabzweigung zum **Einsiedlerfels** (Variante).

Geradeaus über eine Waldflanke hinab zur Thaya. Dort auf bez. Steig rechts haltend über Wiesen, dann am steil abfallenden Ufer über Wurzeln und Felsen mühsam flussabwärts zur Verzweigung bei Fischerhütten (gerade weiter zum Umlaufberg, Variante). Steil nach rechts empor zum »**Überstieg**« (5), 305 m, einem schmalen Felssattel, der den Umlaufberg vom übrigen Gelände trennt. Blick über die Mäander der Thaya zum Ostroh/Stallfirst und zur Ruine Nový Hrádek/Neuhäusl. Jenseits eine Felsrinne nach Süden hinunter zu einem Karrenweg und diesen an der Thaya entlang zur Einmündung des **Kajabachgrabens (6)**. Durch ihn nach Süden aufwärts, dann in großer Kehre zur **Ruine Kaja (7)**, 365 m (1. Mai–31. Okt. Sa., So., Fei. 10–17 Uhr geöffnet). Auf Fahrweg nach Westen hinab zu einem Parkplatz, dann entlang der Burgzufahrt im Graben aufwärts nach **Merkersdorf (8)**, 406 m, und dort zur Straße Retz–Hardegg. Auf ihr rechts haltend über eine Hochfläche, an den Bildstöcken der »**Langen Marter**« (9) und der »**Kurzen Marter**« vorbei, zurück zum **Nationalparkhaus (1)**.



Burg Hardegg, Grenzfestung an der Thaya.

